

Einladung
zur Ausstellung
„Art Factory On Tour“
in der Atelierhausgalerie A 24
im TechnologiePark Moitzfeld, Haus 24, EG
Eröffnung am Donnerstag 21. Mai 2009,
Himmelfahrt, um 11.30 h

Katja Ploetz, Gitarre: „Tientos y Tangos und Granaina y Rumba“
www.tbg.de/Atelierhaus_24.aspx

Ines BRAUN

Renate GARBE

Steffi SCHIRIOTH

Koordination

Wolfgang PETER

Katja PLOETZ

Sabine WEBER

Karsten K. Panzer

bis 7. Juni
geöffnet Sa. und So. jeweils 14-18 h,
Mi 16-19 h und n. V. 0171-48 74 909



Wolfgang Peter

Wolfgang Peter

Kurzbiographie

Autodidaktische Studien in Kunstgeschichte,
Komposition und Harmonielehre.

1979 erste Zeichnungen und Beginn der Ausstellungstätigkeit.

Ausstellungen (Auswahl)

1985 Solingen Städtische Galerie, Bergische Kunstaussstellung

1991 Wesel, Galerie Lipsky , 1993 Siegburg Kunstverein Rhein Sieg,

"ZEIT" 1993 Düsseldorf Kunstaussstellung NRW, Museum Kunstpalast

Ehrenhof 1993 Berg. Gladbach Städtische Galerie Villa Zanders,

"ORTSTERMIN" 2000 Wuppertal Von der Heydt-Museum, Kunsthalle

Barmen 2000 Eupen IKOB, Intern. Kunstzentrum Ostbelgien

2001 Bonn Galerie Kurfürstliches Gärtnerhaus, konzeptionelle

Rauminstallation "BABEL" 2003 Stettin Galerie Offizyna "Passport" im

Rahmen der 4 Baltik Biennale 2005 Berg. Gladbach Galerie Schröder und

Dörr "CHAOS UND ORDNUNG" 2006 Siegburg Städtisches Museum

"LEBENSZEICHEN" 2008 Berg. Gladbach Städtische Galerie Villa

Zanders "PAS DE DEUX" 2009 Köln Museum Zündorfer Wehrturm

„KAFFEEPAUSE„

Statement /Gedanken zur Arbeit

Es ist die Werktreue Wolfgang Peters, die seine neuen Arbeiten auszeichnet. Sein Credo bleibt das Informel und das Wissen um die Fallstricke. Acryl und Kreide verhalten sich wie spontane Gesten psychischer Spannung und emotionaler Befindlichkeit.

Wolfgang Peters Antwort auf eine zunehmend aggressive Umgebung lässt ihn vorsichtige, hin und wieder luzide bis nebulöse Texturen schaffen, die die Neugier und den Wunsch auf eine von Hoffnung geprägte Lebensform offen hält. Die Fragmente, häufig gewollt-naiv, erklären nichts, erzählen wenig, stellen keinen unbedingten narrativen Zusammenhang her.

Und doch fügen sie sich im Kopf des Betrachters zu einer, wenn auch fragmentarischen- Geschichte. Der Faden reißt ab. Und der Betrachter beginnt von vorn.

(Marise Schreiber)

Kontakt

51427 Bergisch Gladbach, Beethovenstraße 3, Tel: 02204/66029



Ines Braun

Ines Braun

Kurzbiographie

1984 - 1989 Design-Studium, FH Trier

1989 Förderpreis für die Diplomarbeit, Umzug nach Berlin

Seit 1989 Tätigkeit als Art-Director und Illustratorin

1997 Umzug nach Köln

Seit 2003 Atelier in Köln-Dünnwald

Statement /Gedanken zur Arbeit

Das Kreaturismus-Projekt ist als Antwort auf die christlich-bibeltreue Strömung, den „Kreationisten“, in den USA entstanden. Da es vielen Menschen offensichtlich leichter fällt zu glauben, als zu verstehen, habe ich eine Alternative zur Genesis entwickelt:

Kreaturismus

Ein Schöpfungsmythos in 14 Vögeln

Im Kreaturismus spielen 14 Vögel eine Hauptrolle. Sie versorgen den Planeten Erde mit allen Voraussetzungen, die notwendig sind, um den Prozess der Evolution in Gang zu setzen.

Die Vögel gehen auf eine Familie der Ammern zurück, die heute nach ihrem Entdecker „Darwinfinken“ genannt werden und die Idee der Evolution am konzentriertesten zeigen.

Kontakt

braun@ems-p.de



Katja Ploetz

Katja Ploetz

Kurzbiographie

Geboren in Berlin, 1982 Abi , anschließend Praktikum in der Kunstglaserei Baetzel in Unna, 1984-86 Lehre als Glas- und Porzellanmalerin an der Glasfachschule Hadamar, von 1987-93 Studium der Glasgestaltung an der Akademie der bildenden Künste, Stuttgart, in der Klasse Schaffrath, anschließend freischaffende Tätigkeit als Glasgestalterin mit Aufträgen für Kunst am Bau, u.a. die Gestaltung der Fenster der Dreifaltigkeitskirche in Köln – Neubrück.

Seit 2001 in Köln, Zusammenarbeit mit der Glasmalerei Oidtmann, Linnich, seit 2007 Tätigkeit im Künstlerhaus Artfactory, Köln- Dünnwald.

Statement/Gedanken zur Arbeit

Ich verfolge die musikalischen Strukturen und Gesetze und setze sie bildlich in meinen Arbeiten um, dies gilt insbesondere für meine Serie Sammlerunikate, die ich hier ausstellen werde. Kunst ist Musik fürs Auge und Musik ist Kunst fürs Ohr. Die Arbeiten sind alle 15,0 x 15,0 cm und voraussichtlich werde ich ca 40 Arbeiten hängen.

Kontakt

www.ploetzglaskunst.eu

Katja Ploetz, Bismarckstr. 51 50672 Köln, Tel.: 0221-5500387 o
0174-9111326



Renate Garbe

Renate Garbe

Kurzbiographie

geboren 1951 in Düsseldorf

zunächst kaufmännische Ausbildung und Berufstätigkeit

künstlerische Ausbildung in verschiedenen Techniken u a. bei

Adelheid Kilian, Leverkusen: Günter Gripp, Monheim a. Rhein; Mike

Felten, Köln; Horia Rosca, Langenfeld und Düsseldorf

Mitglied im Kunstverein Langenfeld seit 2001

Mitglied im ADK, Bergisch Gladbach seit 2002

1995 Atelierausstellung Kilian, Leverkusen **1996** Im Rückert,

Düsseldorf **1997** Haus Altenberg **1998** Werner Münch, Düsseldorf **2000**

Kö-Galerie, Düsseldorf, **2001** Fülle des Lebens, Hospiz, Essen; Elb -

Art, Hamburg; Bürgerhaus, Leverkusen

2002 Etwas verändert sich, Ausstellungsprojekt im Klinikpark

Rh. Kliniken Langenfeld **2003** Kontakte 3, Kunstraum Langenfeld;

Kulturzentrum Stahlwerk, Willich **2004** Kopf an Kopf, Kunstraum

Langenfeld, **2006** Rhein trifft Ruhr, Zeche Zollverein **2008** Priotite,

Senlis/ F

Statement/Gedanken zur Arbeit

Ihre Bilder unterliegen einer strengen Unterteilung in Farbfelder.

Am Anfang malte sie Streifen in Schichtungen. Dann folgten kleinere

Quadrate, deren Farben gleichbedeutend nebeneinander existieren-

keine ist dominant, wobei die Quadrate teilweise ihre strenge Linie

verlassen.

Das Rechteck bestimmt die Bildfläche, manchmal auch das Quadrat,

abgegrenzt oder unterteilt durch kleine Rechtecke, die die Farben zum

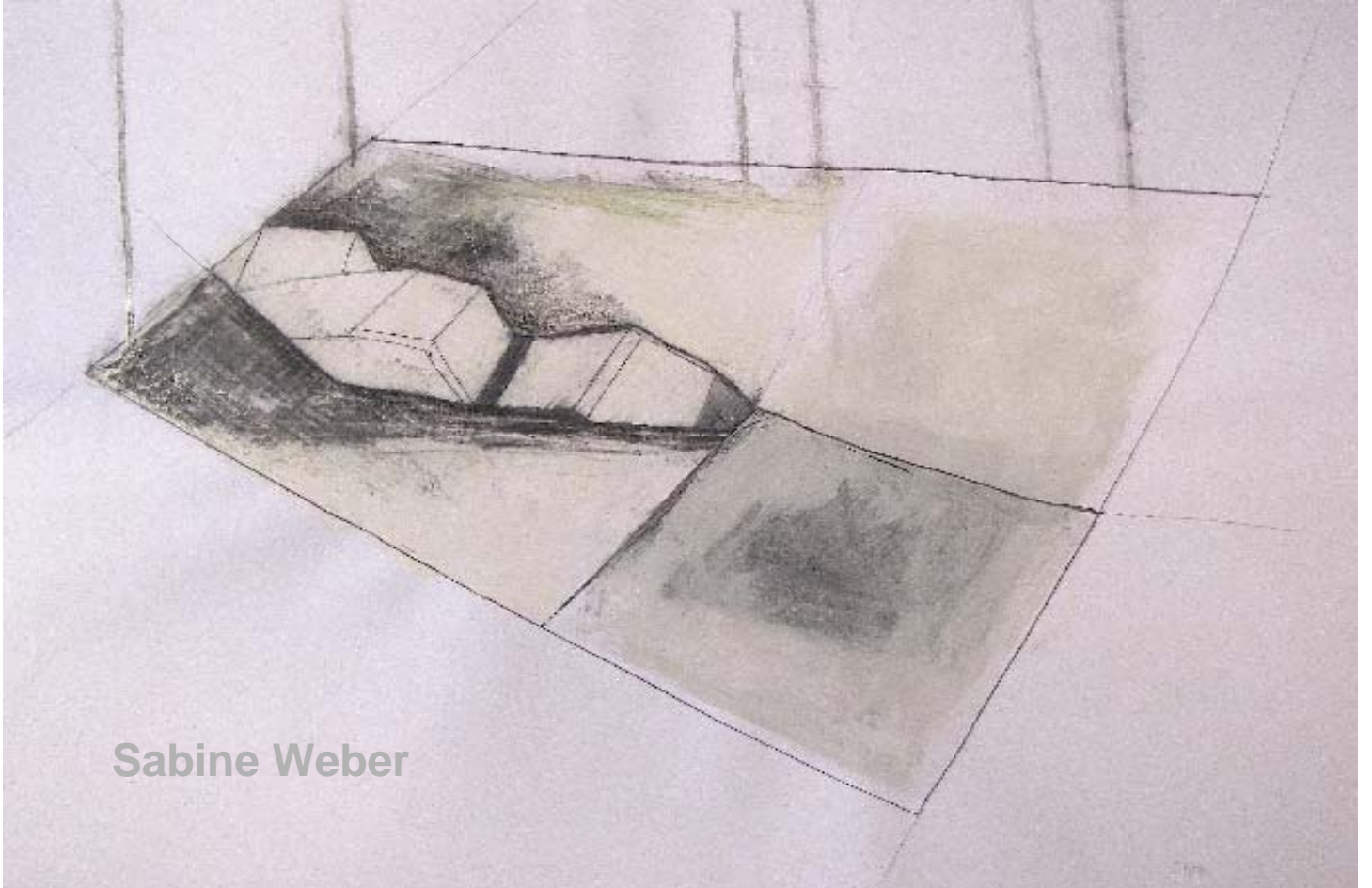
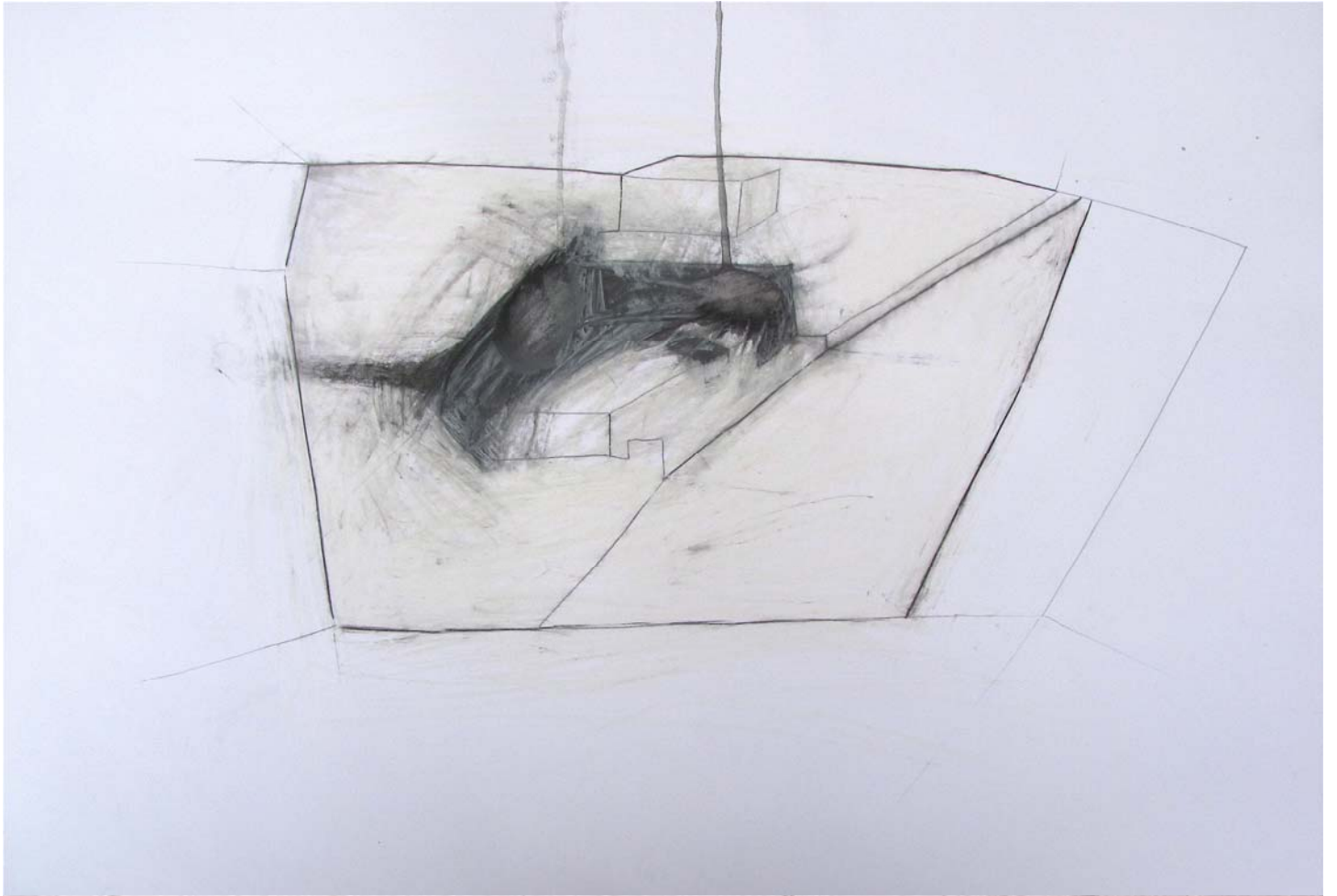
Leuchten bringen sollen und die Spannung zwischen den großen

Farbfeldern erhöht.

Kontakt

Renate Garbe, Selma-Lagerlöf-Str., 440789 Monheim

atelier@renategarbe.de



Sabine Weber

Sabine Weber

Kurzbiographie:

geb. 12.10.1967 in Köln 1988-89 Grafik, BBS Köln (Lehrgang zur besonderen Klasse zum technischen Assistenten für Gestaltung, Grafik-Design) 1989-96 Universität Köln, Diplom (Fachrichtung Kunsttherapie und Kunstpädagogik)

Seit 2001 Ausstellungstätigkeiten im In- und Ausland:

Köln, Museum Zündorfer Wehrturm "Kaffeepause",

Bonn, Frauenmuseum "Frauen bei Olympia",

Bishkek/Kirgistan, Nationalmuseum "Utopie des Raumes",

Erpel, Brückenfestival des FJK "Locus Terribilis",

Saitama/Japan, Museum of Modern Art "Contemporary Art Festival", Köln, Berlin,

Auckland, Amsterdam "Kommensienachhause",

Köln, Cologne Fine Art "Kunstprofil"

Statement /Gedanken zur Arbeit:

Neben ihren bereits etablierten Objekten widmet sich Sabine Weber seit einiger Zeit auch der Zeichnung. Es sind architekturnahe Gebilde mit einer Tendenz zum utopischen. Quader türmen sich auf, Flächen verschwinden im Nichts, Linien verlieren sich am Horizont. Oben und Unten wird austauschbar. In den Farben Schwarz, Weiß und Grau entstehen räumliche Un-Orte, in denen die Gesetze der Perspektive und des rechten Winkels ihr Berechtigung verloren haben. Wo in den Objekten die ironische Leichtigkeit sichtbar wird, ist es in der Zeichnung die fantasievolle Erfindungsgabe. Diese beiden Ausdrucksmittel schaffen eine unübersehbare Verbindung und somit auch die gemeinsame Basis. (Wolfgang Peter)

Kontakt:

Tel: 0176/43051023, webersa4@web.de, www.sabine-weber.org



Steffi Schirioth

Steffi Schirioth

Kurzbiografie

- 1952 in Chemnitz geboren
1968-1970 Werbegrafikerin in Chemnitz
1970-1974 Studium der Angewandten Kunst Heiligendamm, bei Prof. Skerl
1975-1982 Innenarchitektin und Künstlerin in Thüringen
1982 Aufnahme in den VBK der DDR, Bezirksverband Erfurt
1988 Ausreise in die BRD
1989-1989 Architektin und Malerin in Köln
seit 1998 freischaffende Künstlerin, Digital Art, Malerei, Objekte in Köln, Mitglied im BBK Bonn

1984/85 Kunstausstellung Erfurt, **1985** Textilkunstausstellung Weimar, **1985** Galerie am Fischmarkt Erfurt, **1986** Galerie am Steinweg Suhl, **1985** Galerie Schmidt Rottluff Chemnitz, **1985** Altes Museum Berlin, **1987** Galerie im Cranachhaus Weimar, **1987** Altes Rathaus Fürstenwalde, **1987** Intern. Miniaturbienale Budapest, **2005** Sperl Galerie Potsdam, **2008** Kunsttage Goedereede Holland, **2008** AWO Bundesvorstand Berlin, Auftragsarbeiten: Medizinische Akademie Erfurt, Jugendhaus Gotha, Handelsorganisation Gotha , 2. Preis Textilkunstausstellung in Weimar, Klangobjekt im Außenbereich

Statement/Gedanken zur Arbeit

Meine **Pixelbilder** entstehen durch Entfremdung von Zeichnungen und Fotos. Mit fotografischer und digitaler Weiterbearbeitung erhalte ich eine neue Bildsprache. Diese benutze ich, auf der Suche nach Antworten zum Thema: " was ist im Zeitalter der Digitalisierung fiktiv oder real, was natürlich oder symbolisch"?

Kontakt

Art Factory, Dünnwalder Mauspfad 341, 51069 Köln

nc-schiriox@netcologne.de

www.Steffischirioth-malerei.de